



Die Schulzeitung des St. Benno-Gymnasiums

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

der Satz „Man darf nicht vergessen, ein Licht leuchten zu lassen!“, zierte unsere diesjährige Weihnachtskarte, die von einem Schüler der 7. Klasse gestaltet wurde. Er stammt aus dem Buch „Harry Potter und der Gefangene von Askaban“ von J.K. Rowling aus dem Jahr 1999. Das Zitat ist Teil einer Rede von Albus Dumbledore, in der er über Glück und Zuversicht spricht, auch in dunklen Zeiten.

Für Christen ist diese Botschaft nicht neu. Wir kennen sie seit mehr als 2000 Jahren! Das Licht steht für die Hoffnung, die durch die Geburt Jesu in die Welt gekommen ist. Jesus als „Licht der Welt“ vertreibt die Finsternis und schenkt das Leben, wie es im Johannesevangelium heißt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben“ (Johannes 8,12).

Diese Botschaft ist in einer Zeit voller Krisen unersetzlich. Denn auch heute scheint an vielen Orten der Welt das Licht der Hoffnung zu fehlen. Der schreckliche Krieg in der Ukraine, die anhaltende Gewalt im Gazastreifen, der grausame Bürgerkrieg im Sudan belasten, obwohl wir selbst davon nicht direkt betroffen sind. Dagegen macht sich der

aktuelle politische Konflikt in Tansania auch für uns konkret erfahrbar. Der für Februar 2026 geplante Besuch an der St. Peter Claver Highschool in Dodoma musste auf Grund der dortigen Sicherheitslage abgesagt werden.

Aber der Dunkelheit der Welt haben wir als Christen etwas entgegenzusetzen. Deshalb spielt das Lichtsymbol in der Adventszeit in unserer Schule eine besondere Rolle. So schmückt ein großer Adventskranz den Eingangsbereich unter dem Glasdach, ein großer Herrnhuter Stern leuchtet daneben. Unsere Schulsanitäter haben das Friedenslicht von Bethlehem in der Hofkirche übernommen und in unsere Kapelle gebracht. Das montägliche Adventsin-



gen in der großen Pause und der Schulgottesdienst am letzten Schultag bringen Licht in unsere Herzen.

Mit unseren Adventskonzerten und dem Weihnachtsbasar bringen wir auch Licht in das Leben anderer. Die aktuelle Spendenaktion von Sudanecali unterstützt Irene Baumgartner und „The Nest“ in Nairobi, Kenia. Konkret werden die Spenden für Mädchen zwischen 13-15 Jahren eingesetzt, die bislang keine Schule besuchen konnten oder ihre Ausbildung unterbrechen mussten. Ziel ist es, jeder einzelnen eine angemessene Ausbildung zukommen zu lassen, die ihr eine berufliche Perspektive bietet. Bitte unterstützen Sie dies großzügig.

Liebe Schulgemeinde, ich wünsche uns allen eine schöne Adventszeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute für 2026. Nehmen wir uns vor, Christus, das Licht der Welt, immer wieder in unserem Alltag erstrahlen zu lassen!

Ihr / Euer


Stefan Schäfer

Unser Schulkiosk – fair und gemeinsam verantwortet

Dreimal pro Woche – dienstags bis donnerstags – öffnet unser Schulkiosk seine Rollläden. Der Kiosk, der seit Juni 2020 in einer AG von engagierten SchülerInnen und zwei Lehrkräften betrieben wird und inzwischen einen festen Platz im Schulalltag gefunden hat. Dann gibt es dort Süßes und Herzhaftes für den kleinen Hunger in der Pause. Die AG-Mitglieder packen die Ware aus, sortieren ein, übernehmen den Verkauf, und das in ihrer Pause und ohne „Rabatt“ beim eigenen Kauf. Sie tragen große Verantwortung und wir als Lehrkräfte bringen ihnen viel Vertrauen entgegen. Von Anfang an galt beim Kiosk das Motto: fair, regional, bio. Diese Prinzipien bestimmen nach wie vor, welche Produkte im Angebot sind, und wir verzichten bewusst auf jene, die eher in einem Imbiss zu finden wären. Insbesondere die fair gehandelten Produkte liegen uns am Herzen, da sie für faire Arbeitsbedingungen bei den Kleinbauern der Kaffee- und Kakaoplantagen sorgen. Das erklärt auch den höheren Preis der Produkte, den wir aber so niedrig wie möglich zu halten versuchen. Unsere Schule möchte mit dem Kiosk bewusst ein Zeichen setzen, dass Nächstenliebe und Gerechtigkeit auch global umgesetzt werden können. Durch die in den letzten Monaten und Jahren stark gestiegenen Rohstoffpreise in Folge schlechter Ernten durch den Klimawandel hat der faire Handel es schwer, weiterhin ausreichend Beachtung zu finden. Gern können Sie Schokoladen oder auch Kaffee für Zuhause erwerben über Ihre Kinder, Sortimentserweiterungen sind auf Anfrage möglich. Insbesondere jüngere Schülerinnen und Schüler sind Kunden unseres Kiosks, über mehr Kundschaft aus der Mittel- und Oberstufe würden wir uns freuen, damit das Prinzip des fairen, globalen Handels noch wirksamer werden kann. Das Kiosk-Team freut sich außerdem über neue AG-Mitstreiterinnen und Mitstreiter (ab Klasse 6), die Lust haben, Verantwortung zu übernehmen, Ideen einzubringen und das gemeinsame Projekt weiter mitzugestalten. Und übrigens: Auch im Lehrerzimmer und Sekretariat lebt der Gedanke des faulen Konsums – der Kaffee für die Maschinen dort stammt gleichfalls vom Kiosk.

B. Kretschmer-Stöhr (AG-Leiter)



Aus den Fachbereichen

Biologie:

Exkursion der Fachschaft

Am 21.10. reisten die Biologinnen und Biologen an ihrem Fachschaftstag nach Berlin, um im Senckenberg-Naturkundemuseum herauszufinden, ob ein Besuch der Ausstellungen für die 10. Klassen oder die Biologie-Leistungskurse der Oberstufe eine Bereicherung des Unterrichts sein könnte.



Uns begeisterten die interessanten Exponate, wie die Original-Skelette des Archaeopteryx oder Tyrannosaurus Rex, die Räume mit der Darstellung der Theorien zur Systematik von Carl von Linné bzw. zur Darwinischen Evolutionstheorie sowie zu den unterschiedlichen Präparationstechniken für Museumsexponate.

Außerdem nutzten wir die Zeit natürlich für angeregte Gespräche außerhalb des Schulalltags.

Fazit war, dass die Ausstellungen lohnend sind, der logistische und finanzielle Aufwand aber sehr hoch ist, so dass der Besuch eher Bestandteil einer Klassenfahrt als ein Einzelbaustein sein müsste.

A. Martin

Denkanstöße

Dr. Uta Debnert

Neue Landkarten der Hoffnung entwerfen – Papst Leo XIV. hat katholische Bildungseinrichtungen dazu aufgerufen, sich den technischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu stellen. Diesen Appell formuliert er im Apostolischen Schreiben „Neue Landkarten der Hoffnung entwerfen“ (ital.: „Disegnare nuove mappe di speranza“), das er am 27. Oktober 2025 während einer Messe mit Studierenden im Rahmen des Heiligen Jahres unterzeichnete. Am Folgetag wurde es veröffentlicht. Vatican News gibt einen zusammenfassenden Überblick (gekürzt):

Eine aus christlicher Perspektive „geleitete Bildung baue Brücken und eröffne neue Möglichkeiten der Sinn- und Wissensvermittlung. Die Welt brauche diese Form der Hoffnung, bekräftigt“ Leo XIV. [...] Die derzeitige Bildungslandschaft beschreibt [der Papst] als ‚komplex, fragmentiert und digitalisiert‘. Deshalb sei es klug, sich auf die vielfältige Tradition christlicher Bildung zu besinnen. Sie könne die Zeichen der Zeit erkennen und die Einheit von Vernunft und Glaube, von Denken und Leben bewahren. [...] Pädagogische Charismen seien stets ‚originelle‘ Antwort auf die Bedürfnisse jeder Epoche, erinnert der Papst. In seinem Text geht er auf die Genealogie katholischer Bildung und Pädagogik ein, angefangen bei den Wüstenvätern der ersten Jahrhunderte über das Wirken von gelehrteten Mönchen im Mittelalter, von Ordensleuten, die sich Armen und Ausgegrenzten widmeten, bis hin zu den christlichen Schulen und Denkern späterer Jahrhunderte. [...] Christliche Bildung sei immer dynamisch und ‚choral‘, nie vereinzelt, betont Leo XIV., auch die Suche nach Wahrheit geschehe gemeinsam. Grundlage sei ein Bild des Menschen, der zu Wahrheit und Beziehung fähig sei. [...] Ziel [müsste] immer eine ganzheitliche Bildung sein. Der Glaube sei dabei kein ‚zusätzliches Fach‘, sondern der ‚Atem‘, ‚der jedes andere Fach mit Sauerstoff versorgt‘. Nur so werde [christliche Bildung] zum ‚Sauerteig‘ für einen ganzheitlichen Humanismus, der die Fragen der Zeit beantworten kann. In Bildungsumgebungen müsse Lebendigkeit gefördert werden, es brauche empathische und offene Sichtweisen, Herz und Wissen dürfen nicht getrennt, Fragen und Zweifel nicht zum Schweigen gebracht werden. [...] Mit Nachdruck fordert der Papst von den christlichen Bildungseinrichtungen eine Erziehung zum Frieden. Diese Erziehung müsse lehren, die ‚Waffen des aggressiven Sprechens und des verurteilenden Blicks niederzulegen‘. Frieden sei nicht allein die Abwesenheit von Konflikt, sondern ‚eine sanfte Kraft, die Gewalt ablehnt‘. [...]

Die Kirche schlage ein ganzheitliches Bildungsideal vor, bei der die menschliche Person im Zentrum steht und bei der nicht nur Kompetenzen, sondern lebensnah auch Werte und Tugenden vermittelt würden. In katholischen Schulen seien Glaube, Kultur und Leben ineinander verwoben. [...] Professionalität brauche immer eine Ethik, die ‚tägliche Praxis‘ sein sollte, schärft er ein. Würde, Gerechtigkeit und Gemeinwohl dürften bei der Suche nach Effizienz nicht geopfert werden. Insgesamt habe katholische Bildung in einer durch Konflikt und Angst geprägten Welt die Aufgabe, ‚Vertrauen wieder aufzubauen‘. [...]

Ebenso wie Bildung nicht der Marktlogik untergeordnet werden darf, darf auch Technologie Menschen nicht zu Sklaven machen oder Beziehungen und Gemeinschaften verarmen lassen. Sie solle den Lernprozess vielmehr bereichern. [...] Kein Algorithmus kann das ersetzen, was menschliche Bildung ausmacht: Poesie, Ironie, Zuwendung, Kunst, Fantasie, die Freude am Entdecken und auch die Erziehung zu Fehlern als Chance zur Entwicklung.“

Lesen Sie hier die Langversion: <https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2025-10/bildung-landkarten-hoffnung-papst-leo-gravissimum-educationis.html> [25.11.2025]

Ein Tag für Achtsamkeit und Offenheit – Welttag der Suizidprävention am Benno

Der 10. September steht weltweit im Zeichen der Suizidprävention – ein Tag, der daran erinnert, wie wichtig es ist, über seelische Gesundheit zu sprechen, hinzuschauen und füreinander da zu sein. In diesem Jahr wurde dieser besondere Tag erstmals auch am St. Benno-Gymnasium sichtbar begangen. Unter dem Glasdach gestaltete die Schulsozialarbeit eine kleine Ausstellung, die zum Innehalten, Nachdenken und Informieren einlud.

Mit selbstgestalteten Plakaten, Infopostern und kreativen Beiträgen wurde über Mythen & Wahrheiten, Warnzeichen sowie Daten & Fakten rund um das Thema Suizid aufgeklärt. Dabei war das Ziel, auf ein sensibles Thema aufmerksam zu machen, welches häufig mit Unsicherheit und Berührungsängsten verbunden ist – und zugleich Mut zu machen, offen über seelische Belastungen oder Erfahrungen zu sprechen sowie Wege zu Hilfe und Unterstützung aufzuzeigen.

In den großen Pausen standen die Schulsozialarbeitenden für Gespräche und Fragen bereit. Kleine Give Aways und Sticker luden dazu ein, die Botschaft des Tages weiterzutragen: „Du bist mir wichtig“ – es ist okay, Hilfe zu holen.

Der Tag trägt dazu bei, um Achtsamkeit, Mitgefühl und Offenheit im Schulalltag weiterhin zu stärken. Schülerinnen und Schüler zeigten Interesse, kamen ins Gespräch oder nahmen sich Informationsmaterial mit.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die das Vorhaben ermöglicht haben, mitgewirkt, vorbeigeschaut oder einfach einen Moment innegehalten haben. Denn jeder Beitrag zählt – für ein Schulklima, in dem Hinschauen, Zuhören und Dasein selbstverständlich sind.

Eure Schulsozialarbeit



Komme, was mag

Komme, was mag. Gott ist mächtig! Wenn unsere Tage verdunkelt sind und unsere Nächte finsterer als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt eine große, segnende Kraft gibt, die Gott heißt. Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln – zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.

Martin Luther King

Auf der Suche nach einem Denkanstoß fand ich dieses Gebet von Martin Luther King, das mich mehrfach anspricht mit den enthaltenen Kontrasten zwischen Dunkelheit und Helligkeit, menschlicher Ohnmacht und göttlicher Kraft, Ausweglosigkeit und Verwandlung. Ein erster Gedanke ist verbunden mit der Jahreszeit: hier der verdunkelte November mit seinen Gedenktagen, die auf Ausweglosigkeit in Gestalt von Tod, Trauer und Schuld verweisen – dort der von Kerzenschein und tausendfachen Lichtern erhellt, leuchtende Dezember, der den kürzer werdenden Tagen trotzt. Weiter gefasst zeigt sich mir eine finstere Ausweglosigkeit in den Konflikten unserer Zeit. Der Krieg in der Ukraine dauert an, die Ziele des Klimaabkommens werden nicht erreicht, persönliche Schicksalsschläge treffen uns – ich könnte fortfahren. Im Unterschied zum vertrauten Wandel des Jahreslaufs tut sich hier nicht wie von selbst ein helles Zukunftsszenario auf. Wo bleibt die segnende Kraft, die alles verwandeln will? Kings Vertrauen in die Wirkmächtigkeit Gottes mag naiv erscheinen. Doch wenn wir sein entschlossenes Eintreten gegen Rassismus und Menschenverachtung bedenken, wird deutlich, dass er unter Vertrauen keine passive Haltung nach dem Motto „Gott wird schon alles richten“ verstand. Sich als Mensch für andere einzusetzen, mit seinem Handeln zum Segen für andere zu werden und sich dabei von Gott gewiesen zu wissen, ist eine – vielleicht die einzige – Möglichkeit, Gottes Anwesenheit in unserer finsternen Welt spürbar werden zu lassen. Im Advent warten wir auf das Kommen des menschgewordenen Gottes, der unser Schicksal geteilt hat, der unsere Sorgen und Kleingläubigkeit kennt, der Hoffnung gibt auf eine bessere Welt, für die es sich zu engagieren lohnt – oft nur mit ganz kleinen Schritten und auch vielen Rückschlägen. Glauben an Gott gibt es nicht ohne die Liebe zum Nächsten. Hier nun komme ich zum Anfang zurück: verantwortliches Handeln braucht auch Erinnerung und Gedenken. Aus der Einsicht in begangenes Unrecht und daraus resultierender Schuld und Trauer kann ein wachsamer Blick der Wiederholung vermeidbaren Unheils entgegenwirken. So mag aus den Finsternissen des Gestern tatsächlich etwas Besseres, Helles entstehen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger, können wir im Vertrauen auf die segnende Kraft Gottes tun – komme, was mag.

D. Oelke

diesen inhaltlichen Unterrichtsstunden hatten wir Schüler des St. Benno-Gymnasiums das Glück, unseren Gästen die Schule zu zeigen und uns mit ihnen zu unterhalten. Wir haben unseren neuen Bekannten zum Beispiel zum ersten Mal in ihrem Leben das Getränk *Spezi* gezeigt und konnten über unsere Kulturen sprechen. Ein für alle gelungener Tag – und was im Gedächtnis bleibt, ist neben Goethe und den Gedichten vor allem die aufgeschlossene Art unserer Gäste, ihr beeindruckend gutes Deutsch und wie spannend es doch sein kann, sich mit Nicht-Muttersprachlern auf Deutsch zu unterhalten.

A. Horvath/S. Kotzsche/B. Finger/F. Frey

Politik(er) erleben

Nachdem es bereits in einer SAW einen „Testlauf“ gab und eine Schülergruppe nach Berlin in den Bundestag gefahren war, hatten in diesem Herbst alle drei Klassen der Jahrgangsstufe 10 die Gelegenheit, ins Zentrum unserer Demokratie, nach Berlin, zu fahren. Organisiert von Herrn Kretschmer-Stöhr und begleitet von den Klassenleitungen besichtigten die Schüler das Reichstagsgebäude, nahmen an einer Plenarsitzung oder Führung im



Bundestag teil und kamen ins Gespräch mit dem Abgeordneten Dr. Markus Reichel MdB (CDU) aus Dresden. Die Themen reichten von der Stadtteil-Diskussion, aktueller Innen- und Außenpolitik, dem Krieg in der Ukraine bis zum Alltag eines Abgeordneten.

Wir sind dankbar, dass Dr. Reichel es dreimal ermöglichte, unseren Schülern diesen Kontakt zum politischen „Betrieb“ in Deutschland zu ermöglichen. Damit bleibt Politik nicht nur ein Thema im GRW-Unterricht, sondern Begeisterung für Demokratie entsteht durch den Kontakt mit Orten und Menschen. Möge diese Leidenschaft für unsere demokratische Zivilgesellschaft in den jungen Menschen weiter wachsen und fruchtbar werden.

Deutsch-dänisches Literaturprojekt

Auch dieses Schuljahr gab es ein gemeinsames Projekt zusammen mit der dänischen Partnerschule des St. Benno-Gymnasiums – dem ältesten am Benno existierenden Austauschpartner. Am 27.10. bekamen wir Besuch von sieben dänischen Schülern, die alle Deutsch als Leistungskurs belegen und entsprechend gut Deutsch konnten. Empfangen wurden sie von sechs Schülern des Deutsch-LKs der 11. Klasse bei Frau Maier. Zunächst haben wir inhaltlich über Gedichte und ihre Darstellung von Natur gesprochen. In kleineren Gruppen haben wir einzelne Gedichte, unter anderem von Goethe und Eichendorff, untersucht: Wie wird Natur dargestellt? Welche Verbindung hat sie zum Menschen? Gibt es Fragen, die sich Menschen unabhängig von der Epoche, in welcher sie leben, immer wieder stellen?



Im Anschluss haben wir selbst kreativ gearbeitet: Wir haben aus einzelnen Gedichten Verse herausgenommen und miteinander verknüpft oder ganz eigene Gedichte aus heutiger Perspektive verfasst. Was bedeutet Natur in einer Welt, in der scheinbar Handys und soziale Medien dominieren? So konnte jede Kleingruppe eigene Ideen zum Thema beitragen. Nach

B. Kretschmer-Stöhr

Kurzmeldungen

Volleyball für Olympia

Am 30.10.2025 fand in der Dresdner Joynext Arena das U18 Volleyballturnier von „Jugend trainiert für Olympia“ statt.



Unsere Jungenmannschaft war ziemlich motiviert ins erste Spiel gegen das Vitzthum-Gymnasium gestartet, verlor aber den ersten Satz knapp. Danach kämpften wir uns richtig gut zurück und gewannen das Spiel 2:1. Im darauffolgenden Spiel gegen das Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium hatten wir es mit einer richtig starken Mannschaft zu tun, die uns leider klar überlegen war. Da konnten wir trotz viel Einsatz nichts ausrichten und verloren 2:0. Im dritten Spiel, gegen die 62. Oberschule,

lief es dafür wieder super und wir gewannen deutlich mit 2:0. Bei diesem Spiel half die Benno-Mädchenmannschaft lautstark, was uns noch einmal stark anspornte. Am Ende wurden wir sogar stolzer Zweiter.

Auch unsere Mädchenmannschaft sollte ursprünglich mehrere Spiele bestreiten, jedoch sagte ein Team am Morgen kurzfristig ab. Dadurch blieb für uns nur ein einziges Spiel, und zwar gegen das Vitzthum-Gymnasium. Dadurch hatten wir die Möglichkeit, nicht wie üblich zwei, sondern drei Gewinnsätze zu spielen.

Nach dem Spiel, das ungefähr eine Stunde dauerte, war uns auch hier der zweite Platz sicher.

Insgesamt hat uns das Turnier echt Spaß gemacht und wir konnten als Team viel lernen.

J. Otto (9c) und W. Jacob (10b)

Bennonen als Brückenbauer

Ein ganz besonderes Zeichen christlicher Nächstenliebe: Auch in diesem Advent führte die Pfarrei St. Benno in Meißen erneut ihr Trucker-Projekt fort.

Freiwillige besuchen seit 2023 LKW-Fernfahrer – viele von ihnen sind Polen – auf den Autobahn-Raststätten Dresdner Tor Süd und Nord, um ihnen ein Zeichen der Wertschätzung zu überbringen. Was passiert bei der Aktion?

Bei dieser Nikolaus-Aktion überbringen Ehrenamtliche den oft weitgereisten Truckern kleine Geschenke. Sie danken ihnen für ihre unverzichtbare Arbeit – die sie unter teils schweren Bedingungen leisten – und überbringen Segenswünsche. Bisher war die Kommunikation, oft auf Englisch oder mithilfe von Übersetzungs-Apps, eine kleine Hürde. Die Helfer spürten, wie sehr es den Fahrern zu Herzen geht, wenn sie in ihrer Muttersprache angesprochen werden.



Termine

- 22.12.25 - 2.1.26. Weihnachtsferien
- 6.1. 8 Uhr Sternsingergottesdienst
- 15.1. Tag der offenen Hochschule (unterr.-frei für Sekundarstufe II)
- 15.1. 15-19 Uhr Informationsnachmittag für künftige 5. Klassen
- 19.1. 15-19 Uhr Elternsprechtag
- 28.1.-31.1. Aufnahmegespräche für die künftigen 5. Klassen
- 30.1. 19-22 Uhr SMV-Schneeball (TH)
- 2.-13.2. Betriebspraktikum Kl. 9
- 9.2.-20.2. Winterferien
- 2./4./6.3. BLF (De/En/Ma) Kl. 10
- 3.3. Redaktionsschluss Bennovum
- 5.-7.3. Päd. Tage d. Lehrerkollegiums
- 6.3. Hausarbeitstag für Schüler (unterrichtsfrei)
- 16.3.-27.3. Compassionpraktikum Kl. 10
- 30.3.-1.4. Besinnungstage Klasse 10
- 2.4. unterrichtsfreier Tag
- 3.4.-10.4. Osterferien

Bitte beachten Sie auch die Informationen auf unserer Homepage www.benno-gymnasium.de.



Auch wenn es zu dieser Jahreszeit möglicherweise nicht ganz leichtfällt, sich auf sein Rad zu schwingen, erweist sich die Teilnahme an der Veranstaltung immer wieder als lohnenswert. Kreativität und Ideenreichtum der Jugendlichen führen zu einer abwechslungsreichen Vielfalt bei der Präsentation an den einzelnen Stationen und machen so einen Teil der Geschichte unserer Stadt lebendig.

D. Oelke

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller
V.i.S.d.P. Stefan Schäfer
Herstellung Druckerei & Verlag Hille
E-Mail bennovum@benno-gym.de

M. Woch